

Mitteilungen der Ortsgruppen

Berlin Vom 18. bis 26. Juni hat die „Messe für Reklame und Werbewesen“ im ehemaligen Passagekaufhaus stattgefunden. Nicht eine schier unübersehbare Fülle von Meßständen oder gar ein gewaltiger Ansturm von Messebesuchern zeichnete sie aus, wohl aber bleibt sie beachtenswert als erster Versuch dieser Art in Berlin. Die O.-G. Berlin war im Repräsentations-Pavillon vertreten, der in der Mitte der hohen Kuppelhalle stand. Otto Firlé (V.d.P.) hatte diesen Pavillon entworfen, und sein günstiger Stand machte ihn zu einem starken Anziehungspunkt der Messe. An der äußeren Wand des Pavillons hatte der B.d.G. eine reiche Fülle von Arbeiten seiner Mitglieder ausgestellt. Den Innenraum teilte sich die O.-G. Berlin mit dem V.d.R. Dank dem Entgegenkommen des Hauptvereins sowie unseres Vorsitzenden, der uns eine Reihe von Blättern aus seinem Privatbesitz zur Verfügung stellte, konnten wir einen Überblick über die Entwicklung des „Plakats“ geben unter besonderer Berücksichtigung der Berliner Graphik. Die Auslagetische zeigten an der Hand zahlreicher Blätter die Tätigkeit der Berliner sowie der Ortsgruppen im Reich. Eine Besprechung der Ausstellung steht auf Seite 451 dieses Heftes. Während der Ausstellungstage selbst konnten wir 20 Neuanmeldungen als Erfolg für uns buchen. Als nächste Veranstaltung der O.-G. werden vom Anfang August an Wettbewerbsarbeiten aus dem Preisausschreiben der Menes-Zigarettenfabrik Wiesbaden in den Räumen der Firma Meißner & Buch, Potsdamer Straße, zur Ausstellung kommen. Siebert.

Groß-Hamburg Das vorliegende Heft steht im Zeichen Hamburgs. Unser Leitgedanke war, den verschiedenen Regungen nachzuspüren, die früher oder jetzt als Marksteine in der Geschichte der Hamburger Gebrauchsgraphik und Reklamekultur zu werten sind. — Galt es als selbstverständlich, daß den zeitgenössischen Gebrauchsgraphikern das größte Feld eingeräumt wurde, so war uns ein dankbares Gedenken des Bahnbrechers moderner Schriftkunst, Otto Eckmanns, eine Ehrenpflicht. Das Trennende zwischen Zweckkünstler und freier Künstlerschaft, zwischen diesen und der Kaufmannschaft wird gezeigt und die Brücke zu den Arbeiten der ungebundenen, tanzenden und jubelnden Graphik geschlagen. Auch der vielseitigen Anregungen, die von den Baupflege-Behörden in Hamburg und Altona zur Hebung der Straßenkultur und zur Neugestaltung des behördlichen Drucksachenwesens ausgehen, ist gedacht. Es sei uns gestattet, an dieser Stelle allen Mitarbeitern, der unermülichen Künstlerschaft, den Museen und Schulen, den Sammlern und den Firmen, die unsere Sache auf das eifrigste gefördert haben, unsern aufrichtigsten Dank abzustatten, unter ihnen in erster Linie den Druckereien, die durch die Stiftung der Beilagen zur reichen Ausstattung des Heftes wesentlich beigetragen haben, nämlich den Firmen: Langebartels & Jürgens, Chr. Adolf, Paul Conström, Coutinho & Meyer, Genzsch & Heyne A.-G., Graht & Kaspar, Konrad Rant, Hub & Schröder, Köbner & Co., Seitz A.-G., Mühlmeister & Jöhler, Gustav Petermann, Gebr. Sülter, Simplo-Füllfederhalter-Fabrik und Günther Wagner. Nicht zuletzt aber darf die Schriftleitung, die uns mit richtigem Verständnis für die junge Hamburger Plakatkunst doppelten Raum zur Verfügung stellte und unsere Arbeit aus der Fülle ihrer Erfahrung gestützt und gestärkt hat, unseres Dankes sicher sein. Möge die Hauptaufgabe unseres Ortsgruppen-Programms, die Hebung der Qualität im heimatischen Reklamewesen, durch dieses Heft der Erfüllung näher gebracht werden und somit unserer Arbeit neue Freunde zuführen. — Die monatlichen Versammlungen beginnen wieder im September. Die Künstler-Vermittlungsstelle in der Büchersube Esplanade 45 wird demnächst ihre Arbeit aufnehmen. Künstler und Verbraucher, die sich für die Neueinrichtung interessieren, bitten wir um Namensaufgabe. Friedmann.

Köln Das am 4. Juni im Weidenpescher Park veranstaltete Frühlingsfest konnte sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreuen und nahm bei Konzert, Kabarett und Tanz einen trohen Verlauf. Das finanzielle Ergebnis ist ebenfalls zufriedenstellend. Das unter den Mitgliedern der Ortsgruppe veranstaltete Preisausschreiben zur Erlangung eines künstlerischen Entwurfs für einen Briefbogen hatte folgendes Ergebnis: Eingegangen waren 54 Entwürfe. Da keine Arbeit von überragender Bedeutung vorlag, die die Zuteilung eines ersten Preises von 500 Mark rechtfertigte, entschied das Preisgericht, daß die Arbeit von Franzen und Lehmann (Zeichnung) mit einem Preis von 300 Mark, die von W. Baesler (Handsatz) mit einem Preis von 200 Mark ausgezeichnet wurde. Die Entscheidung über die Ausführung einer der beiden preisgekrönten Entwürfe behält sich die Ortsgruppe vor. Lobende Erwähnung erhielten die Entwürfe von Kurt Siob, Heinrich Nöcker, F. W. Borgmann und Paul Hesse. Die große Ausstellung der Ortsgruppe „Kölnische Plakatkunst und Gebrauchsgraphik“ findet im Februar 1922 statt, da die Räume des Kunstgewerbemuseums nicht früher zur Verfügung gestellt werden können. Die Vorbereitungen sind in Angriff genommen. In den Arbeiten der Ortsgruppe ist nunmehr die Sommerpause eingetreten. Die neue Vortragsreihe beginnt im Oktober. Herwegh.